Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 9 (1902)

**Heft:** 16

Rubrik: Pädagogische Rundschau

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 29.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Pädagogische Rundschau.

Būrich. Das Lehrerseminar Küsnacht unterrichtete in 4 parallelisierten Klassen 202 resp. 205 Zöglinge, bis auf 5 alle aus dem Kanton Zürich, alle sind gegen Unfall versichert. Das Technikum in Winterthur zählte 696 Schüler resp. 739 im Wintersemester, wovon 59 Prozent Zürcher, 12,7 Prozent Ausländer, Russen voran.

Bern. Neue Orthographie. Der Bundesrat hat beschlossen, ber burch die Berliner Konferenz vom 9. Juni 1901 ausgestellten Rechtschreibung, wie solche in der 1902 erschienen siebenten Auslage des orthographischen Wörterbuches der deutschen Sprache von Dr. Duden enthalten ist, beizutreten.

Luzern. Die Gemeinde Nieder-Gerlafingen hat die Besoldung der beiden Lehrer der Unterschule um je 100 Fr., diejenige der zwei Lehrer der Wittelschule und des Oberlehrers um je 200 Fr. und diejenige der zwei Arsbeitslehrerinnen um je 20 Fr. per Schule erhöht. Die dadurch entstehenden Mehrauslagen der Gemeinde für Lehrer-Besoldungen bezissern sich insgesamt auf Fr. 900.

— Höhere Lehranstalt. Die Société de Linguistique an der Sorbonne, Paris, eine der angesehensten gelehrten Körperschaften Frankreichs, hat Herrn Prof. Dr. Renward Brandstetter zum Mitglied ernannt.

— Schüpfheim. Die diesjährige Kantonallehrer=Konferenz findet am

22. September in Schüpfheim ftatt.

— Beteranen. Donnerstag den 26. Juni gaben sich die Herren Beteranen vom ehemaligen Lehrerseminar St. Urban im Hotel Wildenmann zu Luzern das übliche Rendez-vous.

Ari. Altborf. Letthin starb unerwartet schnell, aber mit den hl. Sterbsakramenten versehen, die ehrw. Schwester Cornelia Denzler, Lehrerin an der hiesigen Sekundarschule. Zehn Jahre lang hatte sie mit dem größten Eiser und der peinlichsten Gewissenhaftigkeit an genannter Schule, und früher in Flums, gearbeitet. Davon ließ sie sich nicht abhalten, obgleich ein heimtückliches Uebel, oft mit den hestigsten Schmerzen verbunden, sie sozusagen fortwährend belästigte. Am Mittwoch vor ihrem Tode erteilte sie, bereits totkrank, den letzen Unterricht. Das Schuljahr ist zu Ende, meinte sie wohl, da muß man die Zeit benutzen. Zu Ende ging auch ihre Lausbahn. Mitten in der Arbeit hat der Tod sie ereilt. Sie ruhe im Frieden!

Glarus. Die "Glarner Nachrichten" schreiben, es sei das Resultat der Aushebung der Unterländer-Rekruten hinsichtlich ihrer sanitarischen, wie auch zum Teil ihrer pädagogischen Untersuchung ein auffallend klägliches. Ginzig daftehend ist, daß von 69 Stellungspflichtigen bloß 19 ausgehoben werden konnten.

**Zaselland.** Schulwesen. Das Lehrerverzeichnis des Kantons Baselland verzeichnet 19 Bezirkslehrer (Therwil und Liestal je 4, Böckten und Waldenburg je 3, nebst einem gemeinsamen Zeichnungslehrer) 10 Sekundarlehrer und 5 Sekundarlehrerinnen (Liestal und Binningen je 3, Birsselben 2, die übrigen 7 Schulen je eine Lehrkrast) und 188 Primarlehrer und Lehrerinnen (162 Lehrer, 26 Lehrerinnen). Somit total 218 Lehrkräfte. Von den Primarlehrern entfallen auf den

Bezirk Arlesheim 54 Lehrer und 12 Lehrerinnen,

" Liestal 34 " " 6 "
" Sissach 16 " " 3 "
" Walbenb. 24 " " 3 "

Armenanft. 4 " " 2 Arbeitslehrerinnen zählt ber Kanton 143. Aargan. Musterschulbante. Um den Interessenten für Schulbante Gelegenheit zu geben, von Musterschulbanten Ginsicht nehmen zu können, wird vom Erziehungsrat in Aarau und im Seminar Wettingen je eine solche Bantsammlung angelegt und das Nähere hierüber in einem zu erlassenden Kreisschreiben bekannt gegeben werden. Ginige solcher Bante sind zur Zeit im Bestibul des Regierungsgebäudes aufgestellt. Dieselben sind im Zuchthaus ersstellt worden.

Deutschland. Am schwarzen Brett der Berliner Universität wurde jüngst eine Bekanntmachung des Rektorats angeschlagen, worin die Zulassungsbedingungen für Russinnen angegeben werden. Die Reisezeugnisse der russischen Mädchengymnasien für den Besuch der Universität werden darin nicht als ge-

nügend anerkannt.

In Bezug auf Schülerfahrten hat der Eisenbahnminister verfügt, daß die Ermäßigung der Fahrpreise auf Eisenbahnfahrten für Schülerfahrten dahin zu ändern sei, daß von jest an die Hälfte des Fahrpreises für die 3. Wagenklasse in Anrechnung kommt. Schüler unter 10 Jahren zahlen von diesem Satze wieder die Hälfte. Diese 50 % Ermäßigung soll auch auf den Tarif der Rücksahrkarten dritter Klasse gewährt werden, so daß für Schüler, bezw. Turnsahrten der Kilometer hin und zurück nur 3 Pf. kostet. Es wird natürlich vorausgesetzt, daß hin- und Kücksahrt auf derselben Strecke erfolgt und daß die Zeitdauer der bezüglichen Rücksahrten nicht überschritten wird.

# Aus Luzern, St. Gallen, Schwyz und Öfterreich.

(Korrespondenzen.)

1. Luzern. a. Sigtirch. Am 16. Juli versammelte sich die Lehrerschaft bes Kreises higtirch zur Konferenz in Aesch. Ginleitend machte ber Borfibende, herr Inspektor Lang, einige Mitteilungen über die gemachten Beobachtungen anläglich feiner Schulvisitationen und fnüpfte baran einige Buniche und Bemerkungen. Der Referent des Tages, herr Rollega Beter Lang aus hämikon, mar leider megen Rrankheit am perfonlichen Erscheinen verhindert. Wider Erwarten hatte er aber trot seiner Krankheit mit anerkennenswertem Pflichteifer fein Referat über die Frage "wie sind schwachbegabte und zurückgebliebene Rinder in der Schule zu behandeln und möglichst ju forbern?" eingefandt und ließ es durch feinen Bruder uns vorführen. Die Ausführung genannter Aufgabe mar eine recht gute, und die ganze Versammlung lobte ben großen Fleiß bes Autors. Möge er bald wieder unter uns weilen, und möge seine Genesung eine dauernde und baldige fein! Prächtige Gedanken in eleganter, iconer Form enthielt das Korreferat des herrn Rollega 3. Reischli aus higtirch. Seine Arbeit verriet eifriges Studium, große Belesenheit und umfaffende Renntnis der einschlägigen Litteratur. Hier einige Gedanken: In jeder Schule finden fich Schwachbegabte. Diese haben ebenfosehr, ja in höherem Maße Anspruch auf liebevolle Fürsorge, wie die gut talentierten Die Sorge für die Schwachbegabten ift aber ebenso schwierig wie notwendig. Sie stellt baber hohe Anforderungen an den Lehrer. Die Ursachen ber fdmachen Begabung, wie bes Ibiotismus überhaupt, find fehr verschieden. Doch fpielen Truntsucht und Sittenlosigkeit ber Eltern hierin eine erschreckenbe Rolle. Mit der schwachen Begabung darf die unzeitige, besonders spate Entwidlung nicht verwechselt werden. Die Unterbringung aller Schwachbegabten in Spezialtlaffen ober Anftalten ift ein Ding ber Unmöglichfeit, wenigstens auf bem Lande. Man muß zufrieben sein, wenn Schwachfinnige besondern Unterricht erhalten. Gher tonnen nachhilfeflaffen, wie folde in Appenzell und St. Gallen